Editorial

Autor(en): **Ryser, Benjamin / Venzin, Sara / Wiederkehr, Ruth**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **93 (2018)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Was verbindet eine Region? Ist es ihre Geschichte? Sind es die Bauten und die Infrastruktur? Verträge und Vereine? Oder ihre Bewohnerinnen und Bewohner? Zu allen diesen Ansätzen zeigen unsere Autorinnen und Autoren eine mögliche Antwort auf. Den Auftakt bildet ein Blick in die Verbindungen und Verträge, welche die Stadt Baden mit anderen Gemeinden eingegangen ist. Dass «verbunden» nicht weit weg ist von «verbandelt», zeigt die Infografik zur Badener Kulturszene. Vom Kulturhaus Royal ausgehend, zeigen Kathrin Doppler, Anina Riniker und Marc Angst auf, wie die Kulturarbeitenden mit anderen Institutionen und Projekten verflochten und verbunden sind. Weiteren Verbindungen in die Region und in die Welt widmen sich Claudia Blangettis Beitrag zu den Wettinger Immigranten aus San Giovanni in Fiore, Franz Streifs Geschichte der Limmatbrücken, Simon Steiners Einblick in das Zusammenleben von FC Baden und FC Fislisbach im Stadion Esp und eine Reihe weiterer Artikel und Porträts.

Urs Tremp hat den Ist-Zustand unserer Region im Gespräch mit vier Meinungsführern aus Baden und Umgebung beleuchtet. Einen Blick in die Zukunft wagt Bruno Meier in seinem Essay «Utopie 2067». Darin fahren der Zürcher David H. und sein Enkel im August 2067 mit der Limmattalbahn nach Baden-Wettingen an die Badenfahrt. Apropos Badenfahrt: Ein Bericht der Badenfahrt 2017 darf natürlich in den Neujahrsblättern nicht fehlen!

In dieser Ausgabe finden Sie zum ersten Mal unsere neue Rubrik «Trouvaille». Darin zeigen wir jedes Jahr einen Schatz aus einem Archiv, den der Finder zwar nie gesucht hat, der aber dadurch erst seinen Wert als «Trouvaille» erlangt. Im Anschluss widmen sich weitere Beiträge dem Landesstreik 1918 und seinen Auswirkungen auf Baden, dem Ergel in Dättwil, der Planungsgeschichte des Schulhausplatzes sowie den Firmengeschichten der Biscuitsfabrik Schnebli und der

Ziegelei Rohner. Nicht fehlen dürfen auch die Jahresberichte der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden, der Literarischen Gesellschaft Baden sowie des Historischen Museums. Den Abschluss bilden wie gewohnt frische, unterhaltsame und manchmal auch scharfzüngige Einblicke in das Badener Politik-, Wirtschafts-, Kultur- und Wetter-Jahr.

Nach nur einem Jahr mussten wir uns leider von Beatrice Hoffmann aus der Redaktion verabschieden. Wir danken ihr für ihre umtriebige Art und ihren grossen Effort in Sachen Fundraising und Marketing und wünschen ihr von Herzen alles Gute.

Ohne Freiwilligenarbeit und grosszügige Sponsoren gäbe es die Badener Neujahrsblätter nicht. Deshalb geht ein grosses Dankeschön an unsere Autorinnen und Autoren, an unseren Fotografen und an die Mitglieder der Redaktionskommission. Sie alle arbeiten für ein geringes Honorar oder gar ohne Bezahlung. Auch unseren Herausgeberinnen, der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden sowie der Literarischen Gesellschaft Baden, gebührt ein herzlicher Dank. Ihre Mitglieder zählen zu unseren treuesten Leserinnen und Lesern. Fachlichen Beistand sowie freie Hand für innovative Ideen haben wir wiederum vom Verlag Hier und Jetzt erhalten – dafür ein grosses Dankeschön. Auf grosszügige finanzielle Unterstützung können wir jährlich von der Ortsbürgergemeinde Baden sowie der Gemeinde Wettingen zählen, heuer kamen weitere Spenden von den Gönnerinnen und Gönnern, die im Anhang erwähnt werden, hinzu. Ihnen allen sagen wir: herzlichen Dank!

Benjamin Ryser, Sara Venzin, Ruth Wiederkehr